

Musikschule sucht mehr Schüler

Mehrere Musikschulen wollen gemeinsam reflektieren, welche Möglichkeiten die Digitalisierung bringen kann.

Markus Zwysig

Die Coronakrise hat auch an der Musikschule Uri Spuren hinterlassen «Welche Auswirkungen diese für die Zukunft unserer Schule hat, ist im Moment noch nicht abschätzbar», sagt Philipp Gisler. «Sicherlich kann eine all-fällige Wirtschaftskrise die Schülerzahlen beeinflussen.»

Der Unterricht kann nach dem Home-Schooling inzwischen zwar mit den nötigen Schutzmassnahmen wieder in Musikzimmern stattfinden. Dabei wird mit dem nötigen Abstand und teilweise mit Plexiglasscheiben gearbeitet. Chöre und grössere Ensembles müssen aber nach wie vor pausieren. Auch Konzerte und Vortragsübungen können nicht stattfinden. Deshalb wartet auch die Musikschule gespannt auf die weiteren Lockerungsmassnahmen ab dem 8. Juni.

Weniger Anmeldungen für Instrumentenparcours

Eine wichtige Veranstaltung, um Schülern den Musikunterricht schmackhaft zu machen, ist der Instrumentenparcours. Dieser kann heuer aber nicht stattfinden. Stattdessen gibt es online Videos und Hörbeispiele zu verschiedenen Musikinstrumenten. Da ist zu hören, wie ein Blasinstrument, eine Violine oder ein Kontrabass tönt. «Wie weit sich der Ausfall der beliebten Veranstaltung mit dem Online-Parcours kompensieren lässt, wird sich zeigen.» Es bestehe sicher eine gewisse Hemmschwelle. «Die Kontaktaufnahme mit den Lehrpersonen ist bei einer Veranstaltung



Philipp Gisler, Leiter der Musikschule Uri und Posaunenlehrer, hat in den vergangenen Wochen zahlreiche Erfahrungen mit dem Musikunterricht über einen Livestream gesammelt.

Bild: Urs Hanhart (8. April 2020)

vor Ort einfacher», gibt sich Gisler überzeugt.

Die Musikschule versucht diesen Auswirkungen mit erhöhtem Werbe- und Informationsaufwand entgegenzuwirken. «Bisher sind weniger Anmeldungen als in früheren Jahren eingegangen», sagt Philipp Gisler. Die Anmeldefrist wurde bis Ende Woche verlängert und es werden nach Möglichkeit auch noch später ein-

treffende Anmeldungen berücksichtigt.

Lehrer könnten künftig lange Reisen sparen

«Die Umstellung des Präsenzunterrichts auf den digitalen Fernunterricht bietet auch Chancen für die Zukunft», gibt sich Philipp Gisler überzeugt: «Über Skype lässt sich eine ausgefallene Stunde, weil beispielsweise jemand auf einer Schulrei-

se war, relativ einfach nachholen.» Das könne man in Zukunft verstärkt nutzen, ohne dass ein Lehrer weit reisen muss. Die Möglichkeiten der Digitalisierung stehen denn auch beim Impulstag 2020 des Verbands Musikschulen Unterwalden (VMU) und der Musikschule Uri im Zentrum. Dieser findet am 19. August in Hergiswil statt. Dabei geht es darum, die digitalen Möglichkeiten vermehrt auch

im Präsenzunterricht zu nutzen. Die Generalversammlung der Musikschule Uri kann dieses Jahr wegen der Coronakrise nicht wie gewohnt stattfinden. Die Mitglieder wurden aber mit allen nötigen Dokumenten bedient und können nun per Post im Zirkularverfahren abstimmen. Präsidentin Cordelia Dal Farra blickt in ihrem Jahresbericht auf das Jubiläumsjahr 40 Jahre Musikschule Uri zurück.

«Das Vereinsjahr 2019 hat musikalische Erlebnisse, Leckerbissen und Erfahrungen dargeboten und aufgefrischt.» Die vielfältigen Festivitäten hätten bei allen Beteiligten grosse Freude und Begeisterung ausgelöst. Dadurch sei ein Fenster für angelegte Diskussionen sowie den Austausch von Erlebnissen rund um die Musikschule und den Unterricht ausgelöst worden.

Bei einem Gesamtaufwand von 2,597 Millionen und einem Gesamtertrag von 2,605 Millionen Franken schliesst das Rechnungsjahr 2019 mit einem Gewinn von 7870 Franken ab. «Die Zahlen entwickeln sich so, wie wir uns dies erhofft hatten», so Dal Farra. Die in der Vergangenheit aufgegleiste Kombination von Kostenoptimierungen und Einnahmesteigerungen hätte zu einer Verbesserung der finanziellen Situation geführt.

Schülerzahl hat sich bei gut 1000 eingependelt

Vor einiger Zeit sanken die Zahlen der Schüler an der Musikschule Uri. Nun sind diese aber in den vergangenen Jahren stabil geblieben. Aktuell unterrichten 63 Lehrpersonen insgesamt 1049 Schüler. «Dabei wird grosser Wert darauf gelegt, dass der Unterricht bei genügend Anmeldungen möglichst in allen Wohngemeinden durchgeführt werden kann», so Gisler. «Um dies zu ermöglichen, nehmen die Lehrpersonen teilweise weite Anreisen auf sich.» Auch sonst wolle man vermehrt nicht nur im Urner Talboden, sondern auch im Oberland mit Angeboten insbesondere für jüngere Schüler aktiv sein.

Besuch in Pflegeheimen ist wieder erlaubt

Kanton Uri Der kantonale Führungstab Uri (Kafur) lockert die Schutzmassnahmen in den Urner Pflegeheimen. Grund dafür sind die Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und die Tatsache, dass seit Anfang Mai im Kanton Uri nur noch lokal begrenzt einzelne Neuinfektionen mit dem Coronavirus aufgetreten sind.

Ab Donnerstag, 28. Mai, wird das grundsätzliche Besuchsverbot aufgehoben, wie der Kafur mitteilt. Bis zum 21. Juni gelten folgende Massnahmen zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner:

— Die Pflegeheime verfügen über ein Schutzkonzept.

— Besuche von Angehörigen oder engen Bezugspersonen können kontrolliert stattfinden.

— Kranke Besucherinnen und Besucher sowie Menschen mit engem Kontakt zu Covid-19-Patienten haben keinen Zutritt.

— Unbegleitete Spaziergänge ausserhalb des Pflegeheims sind möglich für Bewohner, die in der

Lage sind, die Abstands- und Hygienemassnahmen eigenverantwortlich einzuhalten. Spaziergänge in Begleitung einer Bezugsperson oder einer Fachperson des Pflegeheims sind ebenfalls möglich.

— Für Heimbewohner sind interne Anlässe wie Gottesdienste und so weiter möglich.

— Die Pflegeheimleitung erlässt die notwendigen Regelungen. In begründeten Fällen können die Pflegeheime das Besuchsverbot zeitlich befristet aufrechterhalten oder andere Einschränkungen zum Schutz der Bewohner anordnen.

Das generelle Besuchsverbot im Kantonsspital Uri wird ebenfalls per 28. Mai aufgehoben. Die Spitaldirektion definiert die notwendigen Bestimmungen für die Besuche von Patientinnen und Patienten, heisst es in der Mitteilung weiter. (ml)

Hinweis

Die detaillierten Weisungen sind unter www.ur.ch/coronavirus (Publikationen) aufgeschaltet.

Nachhaltige Ideen unter einem Dach

Das Urner Geschäft Kura kommt neu bei der IG-Future unter.

Aufgrund der Schutzmassnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus ist es dem Urner Geschäft Kura vorübergehend nicht möglich, am Altdorfer Wochenmarkt teilzunehmen. Dies geht aus einer Mitteilung der IG-Future und Kura hervor. Deshalb hat Kura, das unverpackte Lebensmittel und zum Teil in Uri hergestellte nachhaltige Produkte verkauft, bei der IG-Future im 1. Stock an der Hellgasse 25 in Altdorf eine neue Heimat gefunden.

«Das von Karin Baumann betriebene Kura ist eine wertvolle und sinnvolle Ergänzung zu unserem Leihladen», erklärt Marina Jäger von der IG-Future. Kura bietet gemäss Mitteilung ab dem 28. Mai immer donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr unverpackte Lebensmittel wie Reis, Teigwaren, Nüsse, Trockenfrüchte, selbst gemachtes Granola oder Süsches, aber auch Reinigungs- und Waschmittel, Wachstücher, Seifen oder Znüni-boxen in den Räumen der IG-Future an. Die Verantwortlichen richten sich nach den gängigen Schutzmassnahmen der



Karin Baumann von Kura und Martina Jäger von der IG-Future im vorübergehenden Ladenlokal. Bild: PD

«Unverpackt-Läden». Wer bei Kura einkaufen will, nimmt ein eigenes Gefäss mit, füllt das gewünschte Produkt ab und bezahlt nach Gewicht. Wer kein Gefäss dabei hat, kann eines vor Ort kaufen.

Karin Baumann traf bei der als Verein geführten IG-Future von Marina und Reto Jäger auf Gleichgesinnte. Die IG-Future

will bei Urnerinnen und Urnern das Bewusstsein schärfen, umweltverträglich mit Gegenständen umzugehen, heisst es in der Mitteilung. Ein Mittel dazu ist ihr Leihladen, der montags von 17 bis 19 Uhr und freitags von 16 bis 19 Uhr geöffnet ist. Unter dem Motto «Leihen statt kaufen» können Vereinsmitglieder gratis Gegenstände ausleihen,

die sie für eine Arbeit oder eine Freizeitbeschäftigung benötigen, aber nicht extra kaufen wollen. Das Angebot beinhaltet etwa Küchenmaschinen, Sportgeräte oder einen VW-Bus. (stp)

Hinweis

Weitere Informationen gibt es unter www.facebook.com/KuraUri oder www.IG-future.ch.